Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

174 (15.4.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal

Abend-Ausgabe.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000** Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 174. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 15. April 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 15. April, vormittags. (Amtlich.)

Zwischen Maas und Mosel kam es gestern nur zu vereinzelten Kämpfen. Bei Marcheville erlitten die Franzosen in dreimaligen erfolglosen Angriffen schwere Verluste. Westlich der Straße Essey-Flirey dauerte der Kampf um ein kleines Grabenstück bis in die Nacht hinein fort. An und im Priesterwalde scheiterten französische Angriffe.

Feindliche Abteilungen, die gegen unsere Stellungen nordöstlich von Manonviller vorgingen, wurden von unseren Sicherungstruppen mit schweren Verlusten zurückgeworfen.

Südlich des Hartmannsweilerkopfes versuchten die Franzosen fünfmal vergeblich unsere Front zu durchbrechen. Im übrigen fanden in den Vogesen nur Artilleriekämpfe statt.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

WTB. Paris, 15. April. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern abend 11 Uhr: Bei Berry-au-Bac haben wir gestern abend einen deutschen Schützengraben eingenommen. Der Feind eroberte ihn während der Nacht zurück. Wir konnten uns in unmittelbarer Nähe in einem neuen Schützengraben einrichten. In der Champagne versuchte in der Gegend von Perthes ein deutsches Infanterie-Detachement, aus den Gräben herauszukommen. Es wurde durch unser Feuer sofort angehalten. In Eparges stieß ein feindlicher Gegenangriff gestern abend aus Combres vor. Er wurde durch unsere Artillerie sofort angehalten. Im Walde von Ailly verbreiterten wir unsere Front und wiesen einen Gegenangriff ab. Im Walde von Mort-Mare machten wir westlich unsere Linie Fortschritte und schlugen Gegenangriffe zurück. Gefangene, eine 37 Millimeterkanone, viele Gewehre und Munition blieben in unserer Hand.

Fliegerunternehmungen.

= Zürich, 14. April. Aus Romanshorn wird ein neuer Versuch feindlicher Flieger, Friedrichshafen mit Bomben zu belegen, gemeldet. Es sollen daran vier Flieger beteiligt gewesen sein; doch gelangte nur einer bis in die Bodenseegegend, und zwar bis Hagnau, 16 Km. westlich Friedrichshafen, wo er unverrichteter Dinge umkehrte. Die Abwehrvorrichtungen am Bodensee sollen vorzüglich gearbeitet haben. (Köln. Ztg.)

Feindliche Flieger über Freiburg.

W.T.B. Freiburg i. Br., 15. April. **Heute nacht zwischen 11 und 12 Uhr wurden in Abständen von 15 bis 20 Minuten drei feindliche Flieger über der Stadt gesichtet, aber durch die Abwehrkanonen wieder vertrieben. Dem Vernehmen nach sind einige Bomben abgeworfen worden, ohne jedoch, soweit bis jetzt bekannt ist, Schaden angerichtet zu haben.**

Heute mittag gegen 12 Uhr erschien wiederum ein feindlicher Flieger über der Stadt und warf im ganzen fünf Bomben über den Stühlinger Stadtteil ab, von denen zwei keinen Schaden anrichteten, während durch die drei anderen Bomben zwei Mann und vier Kinder getötet wurden. Außerdem wurde das Pferd eines Fuhrwerks getötet. Durch diese Bomben sind aber auch zwei Mann und acht Kinder schwer und eine Anzahl Schulkinder leicht verletzt worden. Eine Bombe hat außerdem den Dachstuhl eines Hauses völlig durchschlagen.

Die Wirkung des Zeppelinangriffs auf Nancy.

W.T.B. Nancy, 15. April. „Est Republicain" berichtet über die Belegung Nancys mit Zeppelinbomben: Kurz nach 12 Uhr nachts wurde die Bevölkerung durch drei aufeinanderfolgende Explosionen geweckt. Nach einigen Minuten folgten drei weitere Explosionen. Scheinwerfer und Geschütze traten sofort in Tätigkeit und verscheuchten das feindliche Luftschiff. Die erste Bombe verursachte einen heftigen Brand im Lager eines Farben- und Lackhändlers. Die umliegenden Gebäude konnten gerettet werden. Die Flammen beleuchteten das ganze Stadtviertel. Der Schaden ist sehr bedeutend. Die zweite und die dritte Bombe taten nur geringen Schaden, die vierte verursachte einen Brand, der schnell gelöscht wurde. Die fünfte Bombe trepierte am Rand des Rhein-Marne-Kanals. Große Beton- und Granitblöcke wurden weit umhergeschleudert. Ein Block durchschlug das Dach eines 30 Meter entfernten Hauses und wurde in dessen Treppenhaus gefunden. Die sechste Bombe fiel auf eine Schule und verursachte einen Zimmerbrand. Der Schaden wird auf mehr als 100 000 Francs geschätzt.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 15. April, vormittags. (Amtlich.)

Die Lage blieb unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Die Kämpfe in den Karpathen.

T.U. Wien, 15. April. (Priv.) Die „Korr. Rundschau" meldet, daß die amtlichen russischen Berichte sich auffallend herabgestimmt zeigen. Die Tatsache, daß die Russen fast überall in den Karpathen auf galizischem Boden stehen (also aus ihren Stellungen in der Bukowina und auf ungarischem Gebiet zurückgedrängt wurden. D. R.), wird mit den großen Verstärkungen erklärt, welche die Verbündeten erhalten hätten. Deshalb sei trotz allen Opfermuts der Durchbruch mißglückt.

Die „Rowoje Wremja" teilt mit, daß die russische Garde alle aktiven Offiziere in Polen verloren habe. Besorgnis ruft sodann das Vorgehen der Verbündeten in Ostgalizien hervor.

Fast alle Blätter besprechen die etwaigen Friedensaussichten. „Rowoje Wremja" erklärt, das eigentliche Ende dieses Krieges werde nicht mit dem Schwerte herbeigeführt werden. (B. L.-A.)

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

T.U. Amsterdam, 15. April. (Privattel.) Aus Sluis meldet ein Korrespondent: Am Donnerstag ging das fünfte Unterseeboot von Gent nach Brügge. Am Sonntag zwischen 11 und 12 Uhr erschienen vier Flugmaschinen über Brügge. Sie wurden von allen Seiten heftig beschossen. (B. L.-A.)

W.T.B. London, 15. April. Acht Fischdampfer aus Grimsby mit je 10—12 Mann Besatzung sind überfällig. Sie wurden aber amtlich noch nicht für verloren erklärt.

Zur Behandlung der in England gefangenen deutschen „U"-Leute.

W.T.B. Berlin, 15. April. In dem veröffentlichten Notenwechsel über die Behandlung unserer in Gefangenschaft geratenen Unterseebootsbesatzung weist die britische Regierung darauf hin, daß während des gegenwärtigen Krieges mehr als 1000 Offiziere und Mannschaften der deutschen Marine von britischen Kriegsschiffen aus der See gerettet worden sind, während in keinem Falle auch nur ein Offizier und ein Mann der britischen Kriegsmarine von den Deutschen gerettet worden seien. Demgegenüber wird von zuständiger Stelle folgendes festgestellt:

In den Fällen, in denen britische Kriegsschiffe von deutschen Unterseebooten zum Sinken gebracht worden sind, kam die Rettung der englischen Besatzung naturgemäß ganz außer Frage, da Unterseeboote hierzu außerstande sind. In dem Gefecht bei Helgoland am 28. August und bei den Vorstößen gegen die englische Küste am 2. November und am 16. Dezember 1914 sind Torpedoboote vernichtet worden; aber die britische Regierung kann diese Fälle nicht wohl im Auge gehabt haben, da sie den Verlust von Fahrzeugen bestreitet. In dem Gefecht bei der Doggerbank am 24. Januar 1915 sind zwar die englischen Kreuzer „Tiger" und einige englische Torpedoboote untergegangen, aber auch dies kann die britische Regierung nicht meinen, da sie amtlich bekannt gab, alle Schiffe, die an der Schlacht beteiligt gewesen seien, seien zurückgekehrt.

Am 20. Dezember 1914 wurde der englische Kreuzer „Pegasus" in dem englischen Hafen von Sansibar durch den kleinen Kreuzer „Königsberg" vernichtet. Die „Königsberg" befand sich hierbei außerhalb des Hafens und konnte selbstverständlich nicht zur Rettung der Besatzung in den feindlichen Hafen einlaufen.

Es blieb daher nur die Schlacht von Coronel, in der am 1. November 1914 durch unser Kreuzergeschwader zwei englische Panzerkreuzer vernichtet wurden. Den einen Panzerkreuzer „Good Hope" haben unsere Schiffe mit Einbruch der Dunkelheit aus Sicht verloren, ihn gesucht und nicht wieder finden können. Sie wußten nicht einmal, ob und wo er untergegangen sei. Daß unter diesen Umständen von der Besatzung der „Good Hope" niemand gerettet werden konnte, ist einleuchtend. Als „Monmouth" sank, war nur S. M. Schiff „Nürnberg" in seiner Nähe. Warum von diesem Schiffe niemand gerettet wurde, läßt sich aus einem Briefe eines Sohnes des Grafen Spee erkennen, der wörtlich schreibt:

„Das Schiff „Monmouth" versank mit wehender Fahne und keinen Mann konnten wir retten, einmal wegen der hohen See, die das Aussetzen einiger Boote unmöglich machte, dann aber auch, weil Rauchwolken gemeldet wurden, die, wie wir hofften, neue Feinde waren, und auf die wir zuhielten." Auch der deutsche Geschwaderchef, Graf Spee, schreibt in einem Brief hierüber: „Leider verbot die schwere See die Rettungsarbeiten."

In Deutschland ist es rückhaltlos anerkannt worden, daß englische Kriegsschiffe wiederholt nach Gefechten unsere Seeleute gerettet haben. Niemand ist es aber in Deutschland eingefallen, Angriffe zu erheben, daß bei den Falklandsinseln, als unser „Scharnhorst" mit wehender Fahne am hellen Tage bei glatter See unterging, niemand gerettet wurde, trotzdem zahlreiche britische Schiffe in der Nähe waren.

Aus dem Vorstehenden geht hervor, daß sich während des ganzen Verlaufes des Krieges für deutsche Kriegsschiffe nie eine Gelegenheit bot, die Besatzung britischer Schiffe zu retten. Ebenso wie uns, ist dies auch der britischen Regierung bekannt. Die britische Regierung verschweigt es in ihrer Note und erhebt durch die Gegenüberstellung der Tatsache, daß die englische wohl über 1000 deutsche Seeleute, die deutsche Marine aber keinen einzigen englischen Marineangehörigen gerettet habe, die Anschuldigung, daß von deutscher Seite die Rettung britischer Besatzungen absichtlich unterlassen worden sei.

Das ist ein arglistiges Mittel zu dem Zwecke, die öffentliche Meinung zu täuschen, und die Neutralen gegen Deutschland zu verhetzen. Die deutsche Antwortnote weist also mit vollem Recht die in der britischen Note liegende Unterstellung mit Abscheu zurück.

Der sonstige Krieg zur See.

W.T.B. London, 15. April. „Daily Telegraph" meldet aus Newyork: Amtlich wurde erklärt, daß die britischen Kreuzer keine Vorräte aus Newyork erhielten und die amerikanische Neutralität nicht verletzten.

Vom deutschen Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm".

W.T.B. London, 15. April. Der Marinemitarbeiter der „Times" schreibt: „Es steht außer Frage, daß der „Kronprinz Wilhelm" interniert werden wird, da ein Teil der Beschädigungen des Schiffes von kriegerischen Unternehmungen herrühre, die nicht ausgebessert werden dürfen. Die britischen Seeleute, die auf dem „Kronprinz Wilhelm" gefangen gehalten waren, erklärten nach ihrer Freilassung einstimmig, daß sie heimkehren würden, um gegen Deutschland zu kämpfen, trotzdem sie das schriftliche Versprechen abgegeben hätten, am Kriege nicht teilzunehmen. Sie sagten, das Versprechen sei unter Zwang gegeben worden und habe deshalb keine Gültigkeit.

Die Türkei im Krieg.

Afghanistan erhebt sich.

T.U. Genf, 15. April. (Priv.) Die Petersb. Agentur meldet: Der Emir von Afghanistan hat die Mobilisierung seines Heeres und die amtliche Kundgebung des Heiligen Krieges bekannt gegeben. (Tgl. R.)

Japan und China.

W.T.B. Peking, 15. April. „Daily Telegraph" meldet von hier: Die letzte Phase der Verhandlungen in Peking sollte von den Briten aufmerksam verfolgt werden, da die Auseinandersetzung sich immer mehr um die Gruppe der fünf japanischen Forderungen dreht, die das Schicksal des Jangtsetales und Südchinas Eisenbahnen betreffen, deren erste von Nanchang nach Chaochowfu-Swatow-Amoy, die zweite von Nanchang nach Hangchow führt. In einer Mitteilung an Sir John Jordan vom Oktober 1914 behielt die chinesische Regierung die Bahn Nanchang-Chaochow ausdrücklich den britischen Interessen vor. Der Bau der Bahn sollte in die Hände einer zuverlässigen britischen Firma gelegt werden. Aehnlich verhält es sich mit der Bahn Nanchang-Hangchow, die parallel der britischen Konzession Nangking-Changsha läuft.

Die Wendung, die die Verhandlungen jetzt nehmen, kann nicht stark genug verurteilt werden. Man hat zulange vergessen, daß der Feldzug gegen die Deutschen in Schantung von den Briten und Japanern gemeinsam geführt wird, daß Tsingtau im Namen der Alliierten eingenommen wurde und daß beide Parteien verpflichtet sind, ihre gegenseitigen Interessen zu achten. In ganz China gewinnt die Ansicht die Oberhand, daß jetzt, nachdem China Japans mandschurische Forderungen bewilligt hat, Jordan als Vertreter Großbritanniens an den Verhandlungen im Auswärtigen Amt in Peking teilnehmen sollte, um zu verhindern, daß die Alliierten die Fühlung miteinander verlieren und um gefährliche Rivalitäten durch Kompromisse zu beseitigen.

T.U. Genf, 15. April. (Priv.) Der „Newyork-Herald" meldet aus Peking: Japan erhob im Verlauf der Verhandlung über die Punkte 38—42 der Vertragsvorlage eine neue Forderung auf Zulassung japanischer Flotten-Stützpunkte in den chinesischen Häfen des Gelben Meeres. (Tgl. Rdsch.)

Der indische Aufstand.

T.U. Mailand, 15. April. (Priv.) „Union" meldet über Batavia die ernste Zunahme der Unruhen in Indien. In der Provinz Bengalen stehen jetzt sämtliche Fürsten im Aufstand gegen die englische Oberherrschaft. (Tgl. Rdsch.)

England und der Krieg.

T.U. Mailand, 15. April. (Priv.) „Italia" meldet aus London: 15 200 Eisenbahner Englands haben wegen Lohnforderungen ihre Kündigung zum 31. Mai eingereicht. (Tgl. Rdsch.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Wetterlés Ausschluß aus der reichsländischen Kammer.

W.T.B. **Straßburg**, 15. April. Der **erste Zivilsenat** des Kaiserlichen **Oberlandesgerichts** in **Kolmar** hat nach einem **Schreiben** des Oberlandesgerichtspräsidenten an die Zweite Kammer folgende

Entscheidung

getroffen:

Die gesetzlichen **Voraussetzungen** für die **Mitgliedschaft** des Redakteurs **Emil Wetterlé** in der **Zweiten Kammer** des elsaß-lothringischen Landtages sind **nicht vorhanden**. Zur Begründung dieses Beschlusses wird auf die Flucht **Wetterlés nach Frankreich** und besonders auf seine bekannten Artikel in „Echo de Prais" vom 21. August verwiesen, ferner auf die Aussage der vom Senat als **Zeugin** eidlich vernommenen, in Kolmar lebenden 18jährigen Selma **Mandel**. Diese war bei Kriegsausbruch Näherin in **Paris**, wo sie als **Elsässerin** einen „permis de séjour" erhielt. Sie wurde auf **Wetterlé** aufmerksam gemacht, von dem man etwas über Kolmar oder Elsaß-Lothringen erfahren könne, und der in einem **Hause** in der **Rue d'Abbéville** zu treffen sei. Sie begab sich in der ersten Hälfte des **August** dorthin. In einem großen, mit viel Gemälden ausgestatteten Saale, also offenbar in einem öffentlichen Gebäude, traf sie mit **20 bis 30 jungen Dienstmädchen** aus **Elsaß-Lothringen** und **Oesterreich** zusammen. Alsbald kam der ihr wohlbekannte **Wetterlé**, begleitet von **zwei französischen Infanteristen**, in den Saal und verhandelte in französischer Sprache, die die Zeugin nicht verstand, mit den Mädchen. Ihr selbst sagte er in **elsässischem Dialekt**, daß sie **Kolmar nicht mehr zu sehen bekomme**.

Später erhielt sie durch Vermittlung des **amerikanischen Botschafters die Erlaubnis heimzureisen**. Nach dieser Feststellung wie auch nach der ganzen notorisch gewordenen Sachlage hat **Wetterlé** sich nicht nur einer **unermüdlichen Propaganda** behufs **Losreißung seines Heimatlandes** Elsaß-Lothringen vom **Deutschen Reiche** hingegeben, sondern sich auch unmittelbar zur Verfügung und in den **Dienst** der auf die gewaltsame Erreichung dieses Zieles gerichteten Bestrebungen der öffentlichen Gewalten **Frankreichs** gestellt. Sein Verhalten trägt von anderen strafrechtlichen Gesichtspunkten abgesehen, die Merkmale des

Hochverrats

im Sinne des § 83 Nr. 3 des Straf-Gesetzbuches. Der Senat des Oberlandesgerichts kam daher zu folgendem Schluß:

„Der Redakteur und Priester **Wetterlé** hat sich unter **Bruch** seiner geschworenen **Gehormsamspflicht** gegenüber dem **Deutschen Reiche** und der **beschworenen Treue** zum **Kaiser** im Kriege gegen das **Reich** in den **Dienst der feindlichen Interessen** und des Feindes selbst gestellt, dessen ausgesprochenes Ziel die **Lostrennung Elsaß-Lothringens** vom Reich und die **Vernichtung der Staatsverfassung** Elsaß-Lothringens innerhalb des Reiches ist. Wetterlé hat zu diesem Ziel in **Wort und Schrift ermutigt** und **aufgereizt** und sich bei den feindlichen Unternehmungen betätigt, und versuchte unverhohlen die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich und seine Wirksamkeit zu lenken. Es unterliegt keinem Zweifel, daß einem solchen Verhalten nach der gemeinsamen Anschauung des deutschen Volkes öffentlich und unwiderleglich der

Stempel der Unehre

aufgedrückt ist. Es kommt aber weiter in Betracht: Seine **hochverräterischen Umtriebe** hat Wetterlé unternommen als **Abgeordneter zum elsäßisch-lothringischen Landtag**. Nach Inhalt und Zweck der Elsaß-Lothringen vom Reiche gegebenen Verfassung kann die verfassungsmäßige Aufgabe eines elsäßisch-lothringischen Landtagsabgeordneten nur sein, das elsaß-lothringische Volk und seine Interessen im Rahmen seiner staatlichen **Gemeinschaft** und im **Zusammenhang** mit dem **Gesamtinteresse** des Reiches zu vertreten und zu fördern.

„Indem der Senat dies ausspricht und dem früheren Abgeordneten **Wetterlé** auf Grund seines geschilderten Verhaltens die dermalige **Zugehörigkeit** zum **elsaß-lothringischen Landtage abspricht**, stellt er sich nicht neben oder über das Gesetz, sondern er fällt seine Entscheidung im Geiste des Verfassungsgesetzes. Der Senat vermag der Anschauung des Reichstages, daß Wetterlé den Willen der Mandatsniederlegung hatte, nicht zu folgen. Näher scheint die Annahme zu liegen, daß Wetterlé das **Erlöschen** seiner Abgeordneteneigenschaft als etwas **selbstverständliches** angesehen hat. Nachdem Wetterlé seine hochverräterischen Bestrebungen ins Werk gesetzt hatte, kommt es indessen auf eine ausdrückliche oder stillschweigende Willensbekundung seiner selbst nicht an, weil es **nicht mehr von seinem Willen abhängig** war und ist, ob er **Mitglied** der **Zweiten Kammer** des elsaß-lothringischen Landtages und damit sogar im Besitze der parlamentarischen Immunität geblieben ist oder nicht. Seine Mitgliedschaft ist vielmehr schlechthin eine in dem Wesen der gesetzlichen Verfassungseinrichtung und den nationalen Lebensinteressen Elsaß-Lothringens wie des gesamten deutschen Volkes begründete Unmöglichkeit."

Die Schließung des reichsländischen Landtags.

WTB. **Straßburg**, 14. April. Die **zweite Kammer** gab heute ihre **Zustimmung** zu der **Verordnung** des **kaiserlichen Statthalters** vom 31. Dezember 1914 betreffend **Erhöhung** des **Betrages** bis zu dem **Schatzanweisungen** ausgegeben werden dürfen, von **14 auf 30 Millionen Mark**, sowie der Verordnung betreffend den Anbau brachliegender Grundstücke.

Staatssekretär **Graf v. Roedern** teilte hierauf die **kaiserliche Verordnung**, gegeben Großes Hauptquartier, 13. 4. 1915, mit, wodurch der **Landtag** unter dem heutigen Tag **geschlossen** wird.

Präsident Dr. **Ricklin** betonte in seiner **Schlußrede**, die Pflicht der Abgeordneten, draußen und im Lande durch Wort und Tat in dieser schweren kritischen Zeit unserer **Bevölkerung den richtigen Weg** zu weisen, sie auf dem richtigen Weg zu erhalten, von der Bevölkerung alle **Verwirrung fern zu halten**, ihr das Vertrauen in den **Sieg** unserer **gerechten Sache** nicht nehmen zu lassen und ihr zu helfen, die schwierige harte Prüfung, die sie zur Zeit durchzumachen haben, mit Erfolg zu bestehen. Er führte sodann aus:

„Leider haben bei uns die **Verhältnisse** eine **Entwicklung** genommen, die uns die **Erreichung dieses Zieles nicht erleichtert**, und es wäre eine **grobe Pflichtvergessenheit**, wenn ich dies hier nicht laut aussprechen würde. Unser **Volk** hat die **Tragik** des **Grenzlandes** bis zur Neige auskosten müssen und nichts ist ihm hier in diesem Kriege erspart geblieben, von den **jammervollen** und **schädlichen Folgen nationaler Halbheit**. Der **Krieg** hat auch hier **läuternd** gewirkt und wird es auch weiter tun. Unsere Pflicht ist es, diesen **Prozeß zu beschleunigen** und bis zur **letzten Phase** durchführen zu helfen."

Der Präsident gedachte der **kämpfenden Landeskinder**, die es als ihren herrlichsten Ehrentitel betrachten, daß sie dem **deutschen Reiche** den **dauernden Frieden** erkämpfen und Elsaß-Lothringen endgültig dem Deutschen Reiche und dem deutschen Gedanken erobern helfen.

„Dauernder Friede!

Wir wünschen sicherlich den Frieden, aber nur einen Frieden durch **Kampf und Sieg**, einen Frieden, der ein **unvermindertes Deutschland** garantiert, einen Frieden, der die **Niederwerfung** aller unserer **Gegner zur Voraussetzung hat**, die das deutsche Volk so freventlich angegriffen und dessen Vernichtung so vermessen beschworen haben. Ein solcher Friede wird kommen, wie wir ihn wollen und nur so wollen."

Das **Hoch** des Präsidenten galt dem **deutschen Volke**, seinem unvergleichlichen **Heere** und dem Lenker der Geschicke Deutschlands in dieser schweren Zeit, S. M. dem **deutschen Kaiser**.

Die **Erste Kammer** hat den Etat en bloc ohne Debatte angenommen, worauf nach **Verlesung** der **kaiserlichen Verordnung** über die **Schließung** der **beiden Kammern** die Sitzung mit einem **Hoch auf den Kaiser** geschlossen wurde.

Badische Chronik.

)(**Karlsruhe**, 15. April. Die Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahn hat eine Verfügung erlassen, wonach den in den **Rebarbeiten bewanderten Frauen** für die Fahrt vom Wohnort und zum Arbeitsort und zurück **Arbeiterwochenkarten** verabfolgt werden können, sofern die Frauen einen entsprehenden Beschäftigungsnachweis erbringen.

cn. **Etlingen**, 15. April. Zur **Warnung** möge folgender Vorfall dienen, der sich hier zugetragen hat. Ein Landwirt hat bei der Angabe der Futtermittel 4 Zentner Hafer angemeldet; durch einen Zufall entdeckte man aber auf seinem Speicher nicht weniger als 54 Zentner Hafer. Die **Polizei** beschlagnahmte sofort die nicht gemeldeten **50 Zentner Futtermittel** und ließ sie durch einen Fuhrmann abholen.

:: **Ketsch**, 14. April. Am Weißen Sonntag wollte ein Knabe von hier zur ersten **Kommunion** gehen. Da er noch **kein Kommunionkleid** hatte, **schrieb er an den Kaiser**, er möge den Vater, der Heeresdienste tut, freilassen, damit dieser für ein Kommunionkleid sorgen könne. Diesem Gesuche wurde zwar nicht entsprochen, der Junge erhielt aber eine Spende von **50 Mark**, sodaß die Beschaffung eines festlichen Kleides erfolgen konnte. Der Vater erhielt zu dem frohen Tage einen kurzen Urlaub.

=!= **Lahr**, 15. April. Die **Bäckerinnung Lahr** hat den Preis für das Dreipfundkornbrot auf 64 (bisher 58) und entsprechend für 1½ Pfund Kornbrot auf 32 Pfennig (bisher 29 Pfennig) festgesetzt.

:=: **Schonach**, 15. April. Ein **schweres Unglück** hat sich im Hause des Gemeinderats **Gregor Hermann** in Rohrhardsberg zugetragen. In Abwesenheit der Eltern kam der **9jährige Sohn** des Gemeinderats der **Petroleumlampe** zu nahe. Die Kleider des Kindes fingen Feuer und der Knabe erlitt so **schwere Brandwunden**, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

)(**Freiburg** i. Br., 15. April. Gestern verschied hier im Alter von 58 Jahren Herr Oberlandesgerichtsrat **Jos. König**. Der Verstorbene, eine in weiteren Kreisen bekannte Persönlichkeit war früher in Karlsruhe als Landgerichtsrat Vorsitzender einer Kammer für Handelssachen. Er trat im Jahre 1881 als Rechtspraktikant in den badischen Staatsdienst ein und wurde 1910 Oberlandesgerichtsrat.

h. **Stockach**, 14. April. Gestern vormittag zwischen 11 und 12 Uhr erschien ein **französischer Flieger über Stockach** und warf (wie schon kurz berichtet) **4 Bomben** ab. An einem Gebäude wurden die Fenster zertrümmert. Im Gebäude der Fahrschen Gießerei zertrümmerte eine Bombe den Dachstuhl, eine andere prallte an der Giebelwand ab, durchschlug die Dachrinne und fiel in die Gießerei, wo sie unkrepiert liegen blieb. Die Gießerei wurde gesperrt und Waffenmeister Hetzelberg aus Konstanz beordert, die Bombe zur Explosion zu bringen. Als dieser nachmittags 5 Uhr nach Stockach kam, stellte er fest, daß die Bombe den Zünder bereits verloren hatte. Er lüpfte die 20 Zentimeter im Erdboden steckende Bombe und brachte sie auf freiem Felde zur Explosion. Die Bombe war größeren Kalibers. Sie maß 35 Zentimeter in der Länge und 8,8 Zentimeter in der Breite.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. April.

Das Eiserne Kreuz erhielten: Geometerkandidat Emil **Rothacker**, Leutnant der Reserve, Karlsruhe, Hans **Kamann**, Leutnant d. Res. im Res.-Inf. Regt. 249 vorher im Gren.-Regt. 109), Karlsruhe, Hauptm. d. L. Prof. Dr. **Heil** und Oberjäger d. Res. im 2. Schneeschuhbataillon Rudolf **Paetzold**, beide von Karlsruhe, Oberfeldgendarm **Keibs** von Wiesloch, Unteroffz. **Himmele** von Walldorf, Unteroffz. Joseph **Heckmann** und Unteroff. Adolf **Salomony**, beide von Mannheim, Musk. im Regt. 111 Otto **Dessecker** von Rastatt, Buchbinder Rudolf **Schlegel** von Freiburg, Inf. Hermann **Warter** und Pion. Albert **Zimmermann** von Freiamt Reichenbach und Reservist Franz **Graf** von Unterglashütte, ferner Unteroffz. Franz **Dresel** von Altschweier, Kriegfreiw. Fritz **Fark** von Müllheim, Unterarzt I. **Merk** von Villingen, Ernst **Schuler** von Unterlenzkirch, Unteroff. Andreas **Mutter** und Forstgehilfe **Minck** von Lenzkirch. — Ferner erhielten folgende Angehörigen des **3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50** das Eiserne Kreuz: Vizew. Karl **Siefert** aus Dinglingen, Amt Lahr, Vizew. Wilhelm **Hoog** aus Waldulm, Amt Achern, Utoff. Otto **Baumann** aus Schwarzenbrunn, Kreis Mosbach, Utoff. Wilhelm **Leber** aus Neuhengstett, Amt Calw, Gefr. Franz **Kempf** aus Gerichtstetten, Amt Buchen, Gefr. Andreas **Heyartz** aus Duisburg.

△ **Ein Lazarettzug**, der kürzlich Verwundete von den Schlachtfeldern hierher brachte und seitdem hier weiteren Befehl abwartete, wurde heute vormittag im neuen Hauptbahnhof von der **Großherzogin Luise** und ihrer Tochter, der **Königin von Schweden**, unter Führung der leitenden Herren des Roten Kreuzes einer längeren Besichtigung unterzogen. Der Zug selbst geht heute noch an seinen neuen Bestimmungsort ab. — Am alten Bahnhof traf heute vormittag ein neuer **Lazarettzug** mit Verwundeten ein, von denen ein großer Teil in hiesigen Lazaretten untergebracht wurden.

Vergehen und Werden in der deutschen Sprache. Der Altmeister der deutschen Sprachforschung, Geh. Hofrat Prof. Dr. **Behaghel**, sprach gestern abend im gut besuchten Rathaussaale über Vergehen und Werden in der deutschen Sprache. Der Vorsitzende des hiesigen Deutschen Sprachvereins, Geheimer Oberregierungsrat Dr. **Lange**, teilte eingangs mit, daß der Sprachverein die große Zeit in der Stille nütze und einen Ausschuß für Sprachfragen gebildet habe, dessen Rat jedermann unentgeltlich zur Verfügung stehe. Prof. Dr. **Behaghel** führte dann etwa folgendes aus: Im Leben der Völker, wie im Leben des Einzelnen, wird die Kindheit als die goldene Zeit angesehen, man glaubt, da sei alles schöner, besser und edler gewesen. Auch bezüglich der Sprache hat lange die Ansicht vorgeherrscht, daß unsere heutige Sprache gegenüber den alten, vollen Formen als Verfall zu betrachten sei. Noch Grimm, von der Romantik beeinflußt, war dieser Meinung, denn in seinem mächtigen Werke von der deutschen Grammatik spielt das Neuhochdeutsche eine fast kümmerliche Rolle. Die Entwicklung der Naturwissenschaften hat auch in den Anschauungen auf sprachlichem Gebiete Wandel geschafft. Wie dort im Kampfe ums Dasein das Fähigere siegt, das sich den veränderten Verhältnissen anpaßt, so verliert auch in der Sprache das Absterbende seinen Wert und das Neue hat seine Berechtigung. Die Wörter schleifen die schleppenden Endsilben ab, sie werden knapper, handlicher. Der Redner zeigte dies an zahlreichen Beispielen. Ebenso bewies er an vielen angeführten Worten, daß die neuere Sprache unerschöpflich ist in Neubildungen. Daneben verschwindet manch altes Sprachgut ganz, zumteil schon vor längeren Zeiten. Ein ständiges Neuschaffen findet insbesondere bei den Mundarten statt, die man heute nicht mehr als ein verderbtes Deutsch ansieht, sondern immer mehr als den Jungbrunnen für die Schriftsprache schätzen lernt. Zum Schlusse kam der Vortragende auf das Fremdwörterunwesen zu sprechen. Wer die Fremdwörter verteidigt mit dem Hinweis, daß zu allen Zeiten Fremdwörter in unsere Sprache gekommen seien und daß sie daher Besitzrechte bei uns hätten, der halte sich vor Augen, daß die Franzosen seit vielen Jahrhunderten in deutsche Lande eingebrochen sind und daß wir sie folglich auch da lassen müßten. Unser Volksbewußtsein muß gekräftigt werden. Kein Fremdwort für das was deutsch gut ausgedrückt werden kann! Zu vermeiden sind natürlich alle Uebertreibungen. Mit der Mahnung, durch Vermeidung der oft mißverstandenen und vielfach mißverständlichen Fremdwörter auch zum sozialen Ausgleich beizutragen, schloß der geistvolle Redner seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen.

△ **Kirchlich-positive Vereinigung Karlsruhe.** Am Freitag, den 16. ds. Mts., abends 8½ Uhr, findet im Saale des Frommelhauses, Kreuzstraße 23, ein Vortrag des Herrn Pfarrers **Hindenlang** von Rußheim über: „Religionslose Moral" statt. (Siehe Anzeigenteil.)

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 15. April. Verdi hat es stets verstanden, seine Musik dem Stoffe und der Handlung seiner Opern anzupassen. Er fühlte mit seinen Gestalten und so mußte er für das Leiden Violettas ganz andere Töne finden, als er sie bis dahin gebraucht hatte. Die **„Traviata"** tritt denn auch durch ihre zarte, hie und da süßliche Vertonung aus der Reihe der sonstigen Verdischen Opern heraus. Die Rolle der Violetta ist ein Paradestück bedeutender Gesangskünstlerinnen, als die man auch unsere Koloratursängerin Frau v. Ernst anzusprechen hat. Sie sang die Partie einfach vollendet, bestrickend im stimmlichen Glanz und Ausdruck, bewundernswert durch Ueberlegenheit der technischen Ausführung. Auch in Erscheinung und Spiel war sie sehr ansprechend. Herr Siewert bestach durch Lebhaftigkeit des Spiels und leichte, klangschöne Tongebung. Der Germont senior des Herrn van Gorkom war eine einheitliche Gestalt, empfunden in Spiel und Gesang. Die kleineren Rollen hatten sämtlich gute Vertreter. Das Hoforchester unter der sorgfältigen Leitung des Herrn Alfr. Lorentz spielte warm und hingebungsvoll.

32. Konzert des Bach-Vereins.

Karlsruhe, 15. April. Dem Ernst der Zeit entsprechend brachte der hiesige Bach-Verein ein Werk zur Aufführung, das zu den herrlichsten Besitztümern unserer Musikliteratur gehört: Joh. Seb. Bachs **„Johannespassion"**. Auf dem Grunde des herben, hinreißenden Eingangschors hebt sich hier die Leidensgeschichte Christi ganz anders ab, als auf dem mehr elegischen, malerischen Eingangschor der „Matthäuspassion". Diese gleicht einem Gemälde mit starken, tiefen Farben, die „Johannespassion" eher einem köstlichen Holzschnitt von Dürer.

Die Aufführung, die dem entzückten Ohre die Schönheiten dieses mächtigen Werkes entschleierte, war liebevoll und sorgfältig vorbereitet. Nüancierung, Vortrag, die Steigerungen innerhalb der einzelnen Sätze, alles war sehr wirksam. Nur traten hie und da die Männerstimmen zu sehr hervor, wohl in dem Bestreben, die zahlenmäßige Ungleichheit gegen die etwas zurückhaltenden Frauenstimmen auszugleichen. Dadurch hörte man aber, daß sie forcieren mußten, wodurch das Mißverhältnis fast noch deutlicher wurde. Doch waren alle Sänger mit Leib und Seele bei der Sache und retteten durch den Vortrag, was da und dort an Tonschönheit und -reinheit eingebüßt wurde. Sehr schön klangen die Choräle und die eingestreuten dramatischen Chorstellen.

Unter den Solisten ragten die Karlsruher Künstler hervor: Herr Büttner, der den Christus mit tiefer Empfindung und männlich edlem Tone sang, Herr Siewert, dessen Evangelist hinsichtlich Vortrag und weicher, müheloser Stimmgebung eine vortreffliche künstlerische Leistung war und Frau Hildeg. Großkopf-Schumacher, welche die Sopransoli mit klarem, strahlendem Tonglanz und warmem Ausdruck zu Gehör brachte. Die Altistin, Frl. Gaede aus Freiburg, ließ Temperament und ausgezeichnete musikalische Bildung erkennen, ihre Stimme sitzt aber noch nicht ganz fest und findet nicht in allen Lagen den rein gesanglichen Klang. Ihre Leistung war jedoch durchaus anerkennenswert. Herr Ed. Meier aus Berlin, der die kleineren Baßsoli übernommen hatte, singt etwas kehlig, weiß aber seinen Vortrag lebendig zu gestalten.

Das Hoforchester unter der zielbewußten, energischen Leitung des Herrn Hofkirchenmusikdirektors Brauer spielte die schöne Partitur mit glutvoller Beseelung. An der Orgel saß Meister Theodor Barner und wußte in das Gesamtbild die wirkungsvollsten Farben einzufügen.

Neueste Nachrichten.

T.U. **Neapel**, 15. April. Im Hafen ist ein **großer Brand ausgebrochen**, der **große Verheerungen** anrichtete. **6000 Ballen Wolle** im Werte von 2 Millionen sind dadurch **vernichtet** worden.

TU. **Sofia**, 15. April. Augenblicklich finden Verhandlungen zwischen **Bulgarien** und **Rußland** wegen einer **Bahnverbindung Saloniki—Nisch—Sofia—Warna—Dobritsch** bis Rußland statt. Sie sollen bereits zwischen **Bulgarien** und **Rumänien** zum **Abschluß** geführt haben. Diesen Verhandlungen fehlt jede politische Bedeutung. Mit Griechenland sind keinerlei Verhandlungen wegen irgendwelcher Abtretungen in Mazedonien an Bulgarien im Gange, wie behauptet wird. (Köln. Ztg.)

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 15. April 1915.

Die Depression über Ungarn hat zwar abgenommen, doch verursacht sie noch immer im größten Teil Deutschlands trübes Wetter mit stellenweisen Regenfällen. Hoher Druck ist über der westlichen Hälfte des Festlandes erschienen; da das Ortsbarometer ständig steigt, so scheint er sich weiter ostwärts ausbreiten zu wollen. Es ist deshalb Aufklaren und etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

April	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
14. Nachts 9²⁶ U.	749.6	6.2	5.1	72	NO	bedeckt
15. Morg. 7²⁶ U.	753.9	3.8	5.3	88	N	bedeckt
15. Mitt. 2²⁶ U.	754.8	11.6	6.2	61	NO	wolkig

Puppen-Klinik, Reparatur-Werkstatt für jede Art Puppen, H. Bieler Karlsruhe Kaiserstr. 223 (zwisch. Douglas- u. Hirschstr.) 1627

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute vormittag entschlief sanft mein lieber Mann, unser Vater, Schwiegersohn, Schwager und Bruder

Joseph König

Großh. Oberlandesgerichtsrat a. D.

Im Namen der Trauernden:
Ida König, geb. Zix.

Freiburg, 14. April 1915.
Erbprinzenstraße 16. 1556a

Beerdigung: Freitag nachmittag 4 Uhr.

Todes-Anzeige.

Gestern früh entschlief sanft, nach kurzem, schweren Leiden, unsere liebe Mutter

Frau Katharina Harbrecht, geb. Kaiser

im Alter von nahezu 48 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Harbrecht
Lilli Harbrecht.

Karlsruhe (Yorkstraße 28), den 15. April 1915.
Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B10920

Danksagung.

Tiefgerührt von den außerordentlichen Beweisen herzlicher Teilnahme, die uns anläßlich des Hinscheidens unseres geliebten unvergeßlichen Gatten, Vaters, Großvaters, Bruders, Onkels und Schwiegervaters

August Holzigel

entgegengebracht, sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir für die liebevolle Pflege während seines Krankenlagers und für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Hesselbacher und den Arbeitern von der Waffen- und Munitionsfabrik für die Kranzspende. B10918

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Rosa Holzigel Witwe nebst Kinder.

Karlsruhe, den 15. April 1915.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben, unvergesslichen Frau, unserer guten Mutter sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Julius Ullmann.

B10908

Paterno- 5177
Blut-Orangen
ein Waggon heute eingetroffen
— das beste und süßeste —
Dutzend **60, 80, 120 Pfg.**
Südfrüchten-Spezialhaus
J. Della Bona
Erbprinzenstraße 28.
Telephon 745. Telephon 745.

Wer
etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w.
Der
erreicht seinen Zweck am sichersten wenn er es in der
„Badischen Presse"
bekannt macht.

Heirat.
Dame Mitte 30, geschäftsgewandt, 10 Taus. Verm., sucht lieben, aufricht. Menschen zwecks Heirat. Verschwiegenheit zugesichert und erbeten. Vermittler zwecklos. **Ausführl. Antr.** unt. E. 647 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Straßburg i. Els.,** erb.

Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler

Geschäft.
Zigarren- oder Schokoladen-Geschäft, nur prima Lage u. flottgehend, zu kaufen gesucht. Ausführliche Angaben erbeten unter E. 646 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Straßburg i. E.** 1554a

Wachholdersaft,
beste, bekannte Qualität, nur noch kurze Zeit zu haben. **Freitag Ludwigsplatz, a. d. Uhr.** Gefäß mitbringen. B10957

In der Südstadt ist eine gutgeh.
Bäckerei
in guter Lage Verhältnisse halber sogl. od. später zu **verpachten.** Es wäre e. fleiß., strebsamen Mann ein gutes Fortkommen gesichert. Angebote unt. Nr. B10898 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Lieg- und Sitzwagen, noch gut erhalten, für 8 Mk. abzugeben.
B10955 Essenweinstr. 19, 4. St. r.

Carbidlampen

neue Modelle

Tischlampe m. Glocke ℳ 3.75 (wie Abbildung)
Sturmlaterne ℳ 3.75
Hängelampe ℳ 3.50
Küchenlampe ℳ 2.75
Einsatzbehälter f. Zuglamp. ℳ 2.50

Gummiabsätze, Taschenlampen.
Preisliste sofort.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Fahrräder	Mäntel	Schläuche
v. 52 ℳ an	v. 2 ℳ an	v. 1.70 ℳ an

sämtliches Zubehör billigst.

Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 81.

Schnallen feuerverzinnt für:

Geschirre	30×18×3,5	per Mille	ℳ 29.—	geschweißt
do.	30×21×4	" "	ℳ 32.—	mit Rolle
do.	31×23×5	" "	ℳ 38.50	"
do.	44×32×6	" "	ℳ 52.—	"
Packtaschen	22×14×3,5	" "	ℳ 21.—	"
do.	21×21×3,5	" "	ℳ 22.50	"
Tränkeimer	26×20×5	" "	ℳ 33.—	"
Umgang	46×30×7	" "	ℳ 95.—	
Steigriemen	35×33×7	" "	ℳ 88.—	
Strähnengurte		" "	ℳ 112.—	

Alle Sorten **Geschirre-Ringe,** feuerverzinnt und lackiert, **Zügelringe, Brustblattringe,** versandbereit. 1548a
A. Schlegel, G. m. b. H., Cöln-Nippes, Abtlg. Kleinfurnituren. Tel. B. 1788.

Das Beste
Esra Hochglanz-Schuh Creme in Tuben
Chemische Fabrik Rosenberg u. Co. Karlsruhe
Das Bequemste
Ueberall zu haben. 5180

Elegantes, eich. Herrenzimmer:
Großer Bücherschrank, Diplomat, Chaiselongue, Klubsessel, Klubtisch und Stühle, Umstände halber **billig abzugeben.**
B10949 **Am Stadtgarten Nr. 3, im Laden.**

Hoher Nebenverdienst
im Hause durch echt venezian. Perlencolliers. Einzig! Anleit. u. Orig.-Muster 1.— ℳ. Frau H. Lehmann, Venezian. Perlen-Vertrieb, **Berlin-Steglitz,** Kielerstraße 4. B10956

Stellen-Angebote.

Hausdiener,
stadtkundig, Radfahrer, per sofort gesucht. 5182
Hugo Landauer,
Kaiserstraße 143/145

Metallarbeiter
aller Branchen, besonders
Dreher, Schlosser etc.,
werden für lohnende Arbeit **nach Mannheim gesucht.**
Meldungen an 1555a.2.1
Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim,
Schwetzingerstr. 17.

In Fahrradbranche Lehrling od. jüng. Arbeiter sofort gesucht. B10951 Zähringerstr. 37, L. Chr. Kunzmann.

Tüchtige Köchin,
welche auch einen Teil der Hausarbeit verrichtet, sowie ein **Zimmermädchen,** welches nähen u. bügeln kann, für nach Mannheim sofort gesucht. Zu erfr. unt. Nr. 5175 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse." 2.1

Ein **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann und die häuslichen Arbeiten willig versieht, **findet** sofort oder auf 1. Mai **Stelle.**
5178a Kaiserstraße 30, III.

Suche auf 1. Mai eine selbständ. bürgerl. **Köchin,** die etwas Hausarbeit mit übernimmt. Zeugnisse erforderl. Vorzustellen nachm. von 3—5 Uhr. Frau Rechtsanwalt S. **Oppenheimer,** Wendtstr. 2. B10924

Tüchtige 5148.2.2
W. Küchenmädchen
für Wirtschaften sofort gesucht.
Josef Wolfarth, Herrenstr. 27, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Mädchen
gesetzten Alters, welches kochen kann und den Haushalt zu führen versteht, sucht Stelle bei einzelner Dame oder Herrn, evt. auch kleiner Familie. Gefl. Angebote unter Nr. B10896 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Zuverlässiges **Kindermädchen** für nachmitt. zu 3jähr. Kinde **gesucht.** B10867 Hübschstraße 15 IV. rechts.

Tüchtige Näherin, auf Militärmäntel eingeübt, sofort gesucht. B10947 **Steinstraße 7.** Hinterhaus, 3. St.

Saubere Putzfrau
für Freitag nachmittag gesucht.
B10870 Kriegstraße 105 II, I.

Für ... teils Samstag morgen und ... 14 Tage Montags zum Waschen wird geeignete, zuverläss. Persönlichkeit für dauernd gesucht.
B10907 Sofienstraße 45 II.

Für die Vormittagsstunden wird ein jüngeres **Mädchen,** nicht unter 16 Jahr, für Mithilfe im Haushalt **gesucht.** Zu erfrag. u. Nr 5174 in d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 2.1

Stellen-Gesuche.

Halb-Invalide
gelernter Schreiner, **sucht leichte Beschäftigung, gleich welcher Art.** Adr.: **A. Eder, Luisenstr. 50,** Hths., 2. Stock. B10921

Schneider gesucht.
Erstklassige Großstückarbeiter, Lohntarif Ia.
— per sofort gesucht. —
P. Bang, Hofschneider, Karlsruhe,
Amalienstraße 39. 5183.2.1

Billige Angebote
Lebensmittel.

Bis inkl. Samstag — Soweit Vorrat.

Gemüse-Nudeln, Faden-Nudeln, Suppen-Einlage aus Kriegsmehl leicht gefärbt Pfd. **58 ₰**

Polenta-Grieß	Pfund	45 ₰
Haferflocken	Pfund	50 ₰
Mischobst	Pfund	65 ₰
Pflaumen, getrocknet	Pfund	60 ₰ 50 ₰
Bohnen, weiß	Pfund	55 ₰
Kondensierte Milch (Marke Milchmädchen)	Dose	55 ₰
Salzgurken	Stück	6 ₰
Essiggurken	Pfund	55 ₰
Schlangen-Gurken	St.	48 ₰

Spinat	Pfd.	19 ₰
Acker-Salat	Pfd.	40 ₰
Holländ. Kopfsalat	Kopf	15 ₰
Meerrettig	Stange	20 15 ₰
Chicoree	Pfd.	28 ₰
Orangen	Dtz.	85 60 ₰
Zitronen	Dtz.	50 ₰
Kranzfeigen	Pfd.	55 ₰

Maismehl z. Backen
Ersatz für Weizenmehl
mit Rabattmark. Pfund **45 ₰**

Kieler Schlei-Bücklinge 9 ₰
Kieler Sprotten ¼ Pfd. 30 ₰

Spezial-Konfitüren 5 Pfd.-Eimer
Erdbeer, Himbeer, Johannesbeer, Aprikosen mit Aepfel, Stärke-Syrup und gefärbt . . **3.50**
Zwetschgen mit Apfel und Stärke-Syrup gefärbt **2.75**
Melange mit Stärke-Syrup gefärbt **2.50**
Melange-Zwetschgen 1 Pfd.-Glas **68 ₰** 2 Pfd.-Glas **1.25**
Erdbeer, Himbeer, Aprikosen mit Stärke-Syrup gefärbt . . . 1 Pfund-Glas **98 ₰**

Wurstwaren

Cervelatwurst	Pfd.	220 ₰
Culmbacher Blutwurst	Pfd.	95 ₰
Culmbacher Leberwurst	Pfd.	110 ₰
Salamiwurst	Pfd.	220 ₰
Braunschweiger Mettwurst	Pfd.	180 ₰
Dörrfleisch, bei ganz. Seiten	Pfd.	150 ₰

Frische Landeier Stück 12 11 ₰ — Tischbutter Pfund 160 ₰

Geschwister 5170
KNOPF.

Junger Koch
gestützt auf gute Zeugnisse, sucht Stellung in groß. Hotel o. Restaurant, evtl. Saisonstelle. Eintritt sofort oder spätestens 1. Mai. Angebote unter Nr. B10931 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junges Mädchen
i. Haush. gut erfahr., sucht Stellg. als **Stütze** (Hotel od. Privathaus), wo es sich im Kochen weit. ausbild. kann, mögl. Karlsruhe 1. Mai od. später. Angeb. unt. B10926 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Frau, gewandt und zuverlässig, sucht Häuser zum **Waschen** und Putzen. Näheres B10906
Sofienstraße 83, 4. Stock.

Vermietungen.

Werkstätte mit Büro zu vermieten.
Im westlichen Stadtteil ist eine Werkstätte mit Büro auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen
4911 Akademiestraße 28, Büro.

Ein Raum von 30 qm Flächenraum in Mitte d. Stadt zum Aufbewahren v. Möbeln od. als Werkstätte für ein ruhiges Geschäft sof. od. später zu vermieten. Näheres
4912 Akademiestraße 28, Büro.

2—3 **Zimmerwohnung** nebst Zubehör, 1 Treppe hoch, auf 1. Mai zu vermieten. B10902
Kaiserallee 65, parterre.

Hirschstraße 52 (zweistöckig) ist die **Dreizimmerwohnung** im Mansardenstock auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst u. 2. St. B10919

Karlstraße 76 ist auf 1. Juli im Hinterhaus, 4. Stock rechts, schöne **Dreizimmerwohnung** zu vermiet. Näh. Vorderh. 2. St. B10900

Marienstraße 23 schöne **Zweizimmer-Wohnung** im Hinterhaus zu vermieten. Näh. im Laden. B10660

Rudolfstraße 27 ist umständehalber eine sehr schöne **Dreizimmerwohnung** mit Mansarde auf 1. Mai zu vermieten. B10691
Zu erfragen im 2. Stock, links.

Mühlburg, Rheinstraße 34, 2. St., ohne Gegenüber, große schöne 2 **Zimmerwohnung** mit all. Zubeh., an nur ruh. Familie sofort oder später zu vermiet. Einzuseh. u. zu erfr. das. 4. Stock. B10901

Freundlich **möbl. Mansardenzimmer** ist sofort zu vermieten.
B10943 Douglasstr. 13, Laden.

Gut möbliertes **Zimmer,** auch mit 2 Betten, sofort zu vermieten.
B10923 Kaiserstraße 135 I.

Schön möbliertes **Zimmer,** auf die Kaiserstr. gehend, zu vermieten. Näheres im **Schuhladen Kaiserstraße 75.** B10938

Zwei schön möbl. **Zimmer,** eins mit Schreibtisch, sind sofort u. 1. Mai zu vermieten. B10905
Bürgerstraße 6, 2. St.

Akademiestr. 57 II 1—2 gut möbl. **Zimmer** mit 1—3 Betten, mit od. ohne Pension od. Küchenbenützung auf 1. Mai zu vermieten (auch Einzelzimmer). B10758

Baumeisterstraße 34, Seitenb., sind **zwei Wohnungen,** je zwei Zimmer, Küche und Zubehör an ruh. Familie zu vermieten. B10704

Kaiserstraße 172, III, Nähe Post, ist ein schön möbl. **Zimmer** mit Pension sofort zu vermieten. B10622

Lammstraße 12, 1 Treppe, gut möbl. großes **Zimmer** an soliden Herrn oder Fräulein zu vermieten. B10712

Maxaustr. 1, nächst den Kasernen u. Krankenhaus, ist im 2. Stock, r., ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B10781.2.2

Nowacksanlage 1, 2 Tr., in ruhiger Lage an Ettlingerstr., ist ein gut möbl. **Zimmer** zu vermiet. B10703

Sofienstraße 80, 3. Stock, Ecke Lessingstraße, gut möbl. Zimmer an soliden Herrn billig sofort zu vermieten. B10897

Unmöbliertes Parterre-Zimmer mit besonderem Eingang sofort od. später zu vermieten. Zu erfragen
4913 Akademiestraße 28, Büro.

Miet-Gesuche.

Frdl. ruhige **4 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör auf 1. Juli od. früher zu mieten **gesucht.** Nur Angebote m. genauester Preisangabe u. Nr. B10941 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Möbl. **Mansarde,** eig. Eingang, ohne Bedien., mögl. Sonnenseite u. Wasserleitung, für ält. Mann in Süd- od. Südweststadt **gesucht.** Angebote m. Preis u. Nr. B10899 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Gesucht auf 1. Mai für die Dauer des Krieges **gut möbl. 2 Zimmer-Wohnung** mit Küche u. Mädchenzimmer. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B10915 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jung. Ehepaar (Offz.)
sucht 2 behagliche Zimmer.
Angebote an
Ltnt. Martin,
B10903 Hirschstr. 67.

Die **durchschlagende** Wirkung des in allen Mineralwasserhandlungen vorrätigen, **altbewährten**

Salzschlirfer Bonifacius gegen Gicht, Rheuma u. Stoff-

wechselleiden geht aus den zahlreichen **zur Einsicht für unsere Kurgäste in Bad Salzschlirf aufliegenden ärztlichen Originalzeugnissen** hervor. **Heilerfolg** u. **Hauskurbroschüre frei** durch die

Kreisarzt Dr. med. R. in L. . . .: Unaufgefordert gebe ich Ihnen die Erklärung ab, daß meine Erfahrungen am eigenen Körper, wie bei meinen Patienten, mir seit 12 Jahren gezeigt haben, daß der Bonifaciusbrunnen bei Gicht **alle anderen Heilwässer weit an Wirksamkeit übertrifft.** Ich wende als Brunnen nur Bonifacius an.

Kurdirektion.

Rheinische Creditbank, Mannheim.

Bilanz per 31. Dezember 1914.

Aktiva.	M	₰
Kasse, fremde Geldsorten u. Coupons	3 883 272	24
Guthaben bei Noten- u. Abrechnungsbanken	5 382 218	95
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	39 986 800	68
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen	23 758 278	02
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	54 989 719	73
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	900 541	—
Eigene Wertpapiere	20 756 020	21
Konsortialbeteiligungen	18 132 353	31
Dauernde Beteiligungen bei Banken und Bankfirmen	11 538 530	—
Dauernde Beteiligungen bei anderen Unternehmungen	392 196	75
Debitoren in laufender Rechnung:		
a. gedeckte	97 130 44	
b. ungedeckte	95 214 826	3
Aval- und Bürgschaftsdebitoren M. 29 185 110.88		
Bankgebäude: Bisherige Abschreibungen M. 2 676 131.71	7 117 281	49
Bankgebäude-Neubauten	380 554	76
Immobilien zu Erweiterungsbauten an Bankgebäuden	186 649	73
Sonstige Immobilien	1 188 879	32
Effekten des Beamten-Unterstützungs- und Pensionskasse-Fonds	967 404	30
	401 905 967	85

Passiva.	M	₰
Aktienkapital	95 000 000	—
Reserve I (statutarisch)	13 829 483	—
do. II	3 000 000	—
Kreditoren	192 628 710	13
Akzepte und Schecks	85 612 512	34
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen M. 29 185 110.88		
Noch nicht eingelöste Dividenden	9 184	—
Beamten-Unterstützungs- und Pensionskasse-Fonds	1 000 000	—
Dispositions-Fonds des Beamten-Unterstützungs- und Pensionskasse-Fonds	285 246	57
Stiftungen	50 000	—
Reingewinn	10 490 831	81
	401 905 967	85

Gewinn- und Verlustkonto per 31. Dezember 1914.

Soll	M	₰
Handlungs-Unkosten: Salair, Gehalt der Direktoren, Porti, Depeschen, Büromaterialien usw. M. 3 181 635.13; Steuern „ 1 276 805.54	4 458 440	67
Provisions-Konto: von uns im Konto-Korrent- und Effekten-Geschäft bezahlte Provisionen	45 862	42
Reingewinn	10 490 831	81
	14 995 134	90

Haben	M	₰
Vortrag von 1913 M. 1 000 000.— do. auf Interessengemeinschafts-Konto M. 196 551.73	1 196 551	73
Wechsel-Konto	2 664 045	19
Effekten-Konto	495 817	88
Konsortial-Konto	401 004	02
Coupons- und Sorten-Konto	162 628	10
Provisions-Konto	3 624 021	73
Zinsen-Konto	5 845 269	43
Kommandit-Erträgnis-Konto	105 796	82
Vertragsmäßige Vergütung der Pfälzischen Bank	500 000	—
	14 995 134	90

In der Generalversammlung vom 14. April ds. Js. wurde die **Dividende** für das Jahr 1914 auf **5%** d. i.
Mk. 30.— per Aktie von Mk. 600.—
Mk. 50.— per Aktie von Mk. 1000.—
Mk. 60.— per Aktie von Mk. 1200.— 5162
festgesetzt, welche gegen Einlieferung der mit Firmenstempel zu versehenden Dividendenscheine ausbezahlt werden.

Lebensmittel

Soweit Vorrat 5163

Holl. Schellfisch Pfd. **50** ₰ **Merlan** Pfd. **38** ₰

Bismarckheringe	4 Liter-Dose	2.75
Delikateßheringe	4 Liter-Dose	2.75
Rollmops	4 Liter-Dose	2.75
Bratheringe	4 Liter-Dose	2.40
Gelee-Heringe	4 Liter-Dose	3.25
Kronen-Sardinen in Fäßchen		2.50

— Stramme Packung —

Bücklinge	4 Stück	30 ₰
Sprotten	¼ Pfund	28 ₰
Heringsalat, unsere Spezialität	¼ Pfund	35 ₰
Italien. Salat	¼ Pfund	35 ₰

Wurstwaren

Thüringer Rotwurst	Pfund	1.60
Braunschweiger Mettwurst	Pfund	1.70
Bierwurst	Pfund	2.00
Rotwurst	Pfund	95 ₰
Leberwurst II	Pfund	85 ₰
Preßwurst	Pfund	85 ₰
Landjäger	Paar	30 ₰

Obst und Gemüse

Chicoree	Pfund	30 ₰
Kopfsalat	Kopf	14 ₰
Spinat	Pfund	20 ₰
Radieschen	Bund	10 ₰
Rhabarber	Pfund	25 ₰
Zwiebeln	Pfund	25 ₰
Gurken	Stück	45 ₰
Schwarzwurzel	Pfund	32 ₰
Zitronen	Dutzd.	55 ₰
Orangen	Dutzd.	55 ₰ 75 ₰ 85 ₰

Kolonialwaren

Haferflocken	Pfund	50 ₰
Karolina-Reis	Pfund	68 ₰
Mischobst	Pfund	70 ₰
Pflaumen	Pfund	55 ₰
Kondensierte Milch, Marke „Milchmädchen"	Dose	57 ₰
Polenta-Grieß	Pfund	45 ₰

Feldpost-Proviant in großer Auswahl.

Hermann Tietz

Nutz- und Brennholzversteigerungen der Stadt Karlsruhe:

1. **Samstag, den 17. April d. J., früh 9 Uhr,** in der **Bahnhofrestauration zu Rüppurr** aus Distrikt Rißnert, Schlag 14, 25 Stück eschene, 11 Stück akaziene Wagnerstangen, 5 Ster eichene, 16 Ster akaziene Nutzrollen bezw. Nutzscheiter, ca. 80 Ster eichene, 30 Ster buchene, 30 Ster eschene, 20 Ster erlene Scheiter u. Rollen, ca. 70 Ster eichene, 100 Ster buchene, 70 Ster eschene, 10 Ster akaziene u. 40 Ster hart gemischte Prügel, 6400 harte, 1600 gemischte Wellen, 2 Lose Abraum; Hilfswaldhüter Joachim, Rüppurr, zeigt das Holz;

2. **Montag, den 19. April d. J., früh 9 Uhr,** im **„Schiff"** zu **Daxlanden** aus Distrikt Oberwald, Schlag 5, ca. 11 Ster eichene, 70 Ster harte, 30 Ster gemischte, 35 Ster weiche Scheiter, u. Rollen, ca. 7 Ster eichene, 80 Ster harte, 200 Ster gemischte, 40 Ster weiche Prügel, 3800 gemischte Wellen, 2 Lose Abraum. Domänenwaldhüter Höll, Daxlanden, zeigt das Holz. 5098.2.2

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe. 4690

Die Auszahlung der **Dividende** erfolgt am **Freitag, den 16. April,** vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr, **für die Nummern** der neuen Markenbücher **von 13051—13656** an unserer Kasse Roonstr. 28 gegen Vorzeigung des neuen Markenbuchs.

Kirchlich-positive Vereinigung Karlsruhe.

Freitag, den 16. April 1915, abends 8½ Uhr, im Saale des Frommelhauses, Kreuzstraße 28:

Vortrag

des Herrn Pfarrers **Hindenlang** von **Rußheim,** über

„Religionslose Moral".

Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht. Freunde unserer Sache, auch Frauen, sind willkommen. 5144

Der Vorstand.

Raucht Kaiser Wilhelm Zigaretten! 2—10 Pfg.

Karlsruher Zigaretten-Fabrik

! Trustfrei ! 3572.20.10

Telephon 3482 Markgrafenstraße 26.

Die Reinigung der Glasdächer, Oberlichter und Fenster des Aufnahmsgebäudes, der Bahnsteighallen und des Maschinenhauses im Personenbahnhof in Karlsruhe nach Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. 1. 07 öffentlich zu vergeben. Bedingungen bei Gr. Hochbaubahnmeisterei I, Eisenbahnstraße 2, Zimmer Nr. 32; dort Angebotsvordrucke zu erheben. Angebote verschlossen, postfrei bis spätestens **Mittwoch den 28. April 1915, vormittags 10 Uhr,** an unterfertigte Stelle einzureichen. Zuschlagsfrist drei Wochen. 5166

Karlsruhe, den 12. April 1915.
Gr. Bahnbauinspektion I.

Maurer-, Zimmer-, Blechner-, Schreiner- und Glaser-, Schlosser- und Anstreicher-Arbeiten zur Herstellung eines Arbeiterzimmers in der Umschlaghalle im Rangierbahnhof hier nach Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. 1. 07 öffentlich zu vergeben. Pläne und Bedingnisheft bei Gr. Hochbaubahnmeisterei I, Eisenbahnstraße 2, Zimmer Nr. 32; dort Angebotsvordrucke zu erheben. Kein Versand nach auswärts. Angebote verschlossen, postfrei mit entsprechender Aufschrift spätestens bis Donnerstag den 29. April, vormittags 10 Uhr, an unterfertigte Stelle einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Karlsruhe, den 13. April 1915.
5165 **Gr. Bahnbauinspektion I.**

Buchenschichtholz-Verkauf.

Aus den **schifferschaftlichen Waldungen** Schramberghalde, Schrambergebene, Hornwald, Schönmünzach-Langenbach und Steingrund werden am **Samstag den 24. April d. J., vormittags 10 Uhr, in der „Krone" in Forbach** öffentlich versteigert: 705 Buchenscheiter, 128 Buchenprügel und 516 meist buchenes Kohlholz. 1547a

Nähere Auskunft erteilt das Forstamt Forbach II; Losverzeichnisse versendet Forstwart E. Haas in Forbach.

Tüchtige Modistin

empfiehlt sich in und außer dem Hause. Aeltere Hüte werden chic umgeändert und garniert. B10819

Frau Amberg, Zähringerstr. 82.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 16. April 1915, nachmittags 3 Uhr, werde ich in **Karlsruhe,** im Hause **Grenzstr. 6, im Hof,** gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 5173

10 Doppelleitern, 1 Handwagen, 1 Staffelei, 1 eis. Firmenschild, 12 Kannen versch. Inhalts, als: Leinöl, Siccativ, Terpentin und Lacke, 12 Fässer und Kisten verschiedener Farben, Lithopon in Oel und trocken, Steinzink, franz. und gew. Ocker, Umbraun, Kreide und Mischfarben.

Karlsruhe, den 15. April 1915.

Noë, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, 16. April 1915, nachmittags 3 Uhr, werde ich in **Karlsruhe** im Hause **Grenzstraße 6,** im Hof, auftragsgemäß gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Eine Partie verschied. Farben und Lacke, sowie **Malergeräte.**

Karlsruhe, 15. April 1915.

5172 **Noë,** Gerichtsvollzieher.

Lautenbach (Renchtal, Baden).

Gemeinde-Fischerei-Verpachtung.

Die Gemeinde **Lautenbach** versteigert das Fischereirecht in der **Rench** und Zuflüssen auf Gemarkung Lautenbach sowie Teilen der Gemarkungen Winterbach, Sasbach und Oedsbach öffentlich an den Meistbietenden auf 12 Jahre und zwar am **Samstag den 1. Mai d. J., nachm. 3 Uhr.** Jährlicher Anschlag 900 Mark.

Die Bedingungen können auf dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen. 1543a

Lautenbach (Renchtal, Baden), 12. April 1915.

Der Gemeinderat.
Bohnert, Bürgermeister.
Birk, Ratschreiber.

Nutzholz-Versteigerung

des Forstamts Oberweier

am **Mittwoch den 21. April, früh 11 Uhr,** im Bahnhof-Hotel **Autenrieth** in **Müllheim:**

aus den **„Sirnitzer" Domänenwaldungen:** Nadelholz 472 Stämme II.—VI. Klasse, 122 Abschnitte I. bis III. Klasse zusammen 330 Festmeter. 1546a

Aus den **Domänenwaldungen bei Badenweiler:** 126 Eichen II.—V. Klasse, zusammen 95 Festmeter. Losauszüge, in welchen die das Holz zeigenden Waldhüter benannt sind, **kostenfrei durch das Forstamt.**

Fleischverkauf

Samstag, den 17. April, verkaufe ich **Mühlstr. 20** von 7 Uhr an prima **Mastkuhfleisch,** eigene Mästung, à Pfd. **80 Pfg.** B10916

Wilhelm Neck.

Speisekartoffel

auch zu Saatzwecken geeignet, nur in Wagenladungen, liefern billigst franko jeder Bahn-Station **Oskar und Rudolf Mayer, Neustadt a/Hdt.** (Rheinpfalz). **Tel. Nr. 54.** 1549a

Saatkartoffeln.

Frührose, Kaiserkrone, Up to date, Industrie, Voltmann 54, aus Saatgütern bezogen, treffen diese Woche ein. **C. Zimmermann,** Erbprinzenstr. 27, III. B10944

Mißfarbene Zähne

weiß zu bleichen wird in der Zahntechn. Rundschau „Chlorodont" warm empfohlen. Herrlich erfrischende Zahnpasta, auch gegen üblen Mundgeruch u. Zahnsteinansatz, garantiert unschädl. f. d. Schmelz. Tube 50 Pf. u. 1 M. Probetube gratis. Überall erhältlich.

In **Karlsruhe:** Hofl. Carl Roth, Wilh. Tscherning, Amalienstr. 19, Berthold-Apotheke, Rintheimerstr. 1, Otto Fischer, Karlstraße 74, Rud. M. Lang, Kaiserstraße 69, Hans Reichard, Werderplatz 44, Th. Walz, Kurvenstraße 17. 4331

In **Mühlburg:** Strauß-Drogerie.

Schüler der Oberstufe erteilt **Nachhilfestunden.** Angebote unter Nr. B10913 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Handtasche verloren

gestern mittag 4½ Uhr, Kaiserstr., zwischen Oststadt und Adlerstraße. Inhalt Portemonnaie mit 20 Mk. Silbergeld. Abzug. geg. Belohnung. B10... **Rudolfstr. 11,** III. b. Krämer.

Verloren

Mittwoch nachm. vom Marktplatz zur Waldstraße weiße Schleife mit Diamantbrosche. Abzugeben gegen Belohnung Leipzigstraße 2, 4. St., l., Ecke Südendstraße. B10910

Hund entlaufen

Schnauzer, rothaarig. Gegen Belohnung abzugeben. B10927

Kaiserstraße 176 II.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Angora-Katze, getigert und weiß, hat sich **verlaufen.** Gegen gute Belohnung abzugeben od. Auskunft B10954.2.1 **Schützenstr. 36, II.**

Zu kaufen gesucht

Damen-Fahrrad

sehr gut erhalten, zu kaufen ges. Angebote unter Nr. B10912 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Photo-Apparat, gebraucht, aber noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B10925 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Schöner noch tadellos erhaltener **Sportwagen zu kaufen gesucht.** Angebote unter B10932 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Zu verkaufen

Ein noch gut erhaltenes **Zaunzeug mit Sattel** ist preiswert zu **verkaufen.** B10933 **Zähringerstraße Nr. 5.**

Herrenfahrrad, Torpedofrl., neu, billig zu verkf. B10935.2.1 **Zirkel 13, II.**

Fahrrad mit Freilauf billig abzugeben. B9226 **Adlerstr. 4,** Laden lks.

Damenfahrrad, Torpedofreilauf, neu, ist billig zu verkaufen. B10936.2.1 **Zirkel 13,** 2. Stock.

Herren- u. Damenfahrrad sofort billig abzugeben. B10940 **Zähringerstraße 37, I.**

Damenrad, mit Torpedo-Freil. bill. zu verkauf. B9229 **Adlerstraße 4,** Laden, lks.

Zu verkaufen. Kompl., schönes **Bett** 40 M, 2 türig. **Schrank** 16 M, **Tische, Stühle,** alles sehr billig. B10953 **Uhlandstr. 12,** part.

Nähmaschine, Ringschiff, so gut wie neu, für 45 Mk. zu verkaufen. B10937 **Rüppurrerstraße 88,** parterre.

2 gebrauchte Email-Herde, wenig gebraucht, unter Garantie billig zu verkaufen. 5096.2.2 **Luisenstraße 58, I.**

Herd mit 3 Loch, zu verkaufen. B10922 **Kaiserstraße 65,** 3. Stock.

Ein Hausbackofen ist billig zu verkaufen. 5097.2.2 **Luisenstraße 58, I.**

Zirkel 5 II sind zwei gebrauchte aber gut erhaltene **Tennisschläger** billig abzugeben. Anzusehen morgens von 10—1 Uhr. B10915

Offiz.-Mantel, dto. Ueberrock, dto. Waffenrock, dto. Helm und **Hosen,** wie neu, preiswürdig abzugeben. Anfragen unter Nr. B10945 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.1

Leere Kisten hat billig abzugeben. 5164 **Herm. Munding, Kaiserstr. 110.**